

## Das Urania-Vortragszentrum lädt ein

Dienstag, 17. Oktober 1972, 18.30 Uhr  
Museum am Theaterplatz, Vortragsaal  
**Indische Impressionen**

Farblichbildervortrag von H. Höhlig, Berlin

Vortragsthema: Was muß ein sozialistischer Leiter über die Normen des sozialistischen Arbeitsrechts wissen?  
Von Oberlehrer Schüler, Karl-Marx-Stadt

1. Vortrag:  
**Ausgestaltung der sozialistischen Arbeitsrechtsverhältnisse**  
Dienstag, 17. Oktober 1972, 18 Uhr bis 17.30 Uhr

2. Vortrag:  
**Disziplinarische und materielle Verantwortlichkeit der Werktätigen**  
Dienstag, 24. Oktober 1972, 18 Uhr bis 17.30 Uhr

3. Vortrag:  
**Schutz der Gesundheit und Arbeitskraft der Werktätigen**  
Dienstag, 7. November 1972, 18 Uhr bis 17.30 Uhr  
Sämtliche Vorträge im Museum am Theaterplatz, Vortragsaal  
Bestellung der Teilnehmerkarten für alle drei Vorträge (7,50 M) beim Urania-Vortragszentrum, Postfach 347

Mittwoch, 18. Oktober 1972, 18.30 Uhr  
Museum am Theaterplatz, Vortragsaal

**Das Musikschaffen in der DDR**  
Von U. Apel, Berlin

Mittwoch, 23. Oktober 1972, 18 Uhr  
Museum am Theaterplatz, Vortragsaal

**Weg der Mechanisierung und Automatisierung im Maschinenbau: Die Weiterentwicklung von numerisch gesteuerten Maschinen zu NC-Bearbeitungszentren**  
Von Dr. A. Russig, Karl-Marx-Stadt

Donnerstag, 26. Oktober 1972, 19.30 Uhr  
Haus der DDF, Philipp-Müller-Straße 11a

**Das Gesundheitswesen der Sowjetunion**  
Von Dr. W. Pitz, Karl-Marx-Stadt  
Vorverkauf im Haus der DDF

Dienstag, 31. Oktober 1972, 18 Uhr  
Museum am Theaterplatz, Vortragsaal

**UNO - Illusion oder Wirklichkeit?**  
Von Prof. Dr. P.-A. Stelzner, Berlin

## Demnächst im Handel

H. Zill: Messen und Lehren im Maschinenbau und in der Feinwerktechnik. Etwa 350 S., 277 Abb., verfahren behandelt.

18 Tafeln, etwa 30 M, erscheint in Kürze in 2, stark verändelter Auflage. Umfassend werden u. a. der Winkelmaßbau, die Längen- und Winkelmessung sowie spezielle Meßgerätekunde behandelt.



Zu einem geselligen Beisammeln vereinte Ende September ein Herbstball die Angehörigen der Sektoren Fertigungsprozess und -mittel. Für vorbildliche Leistungen im zurückliegenden Studienjahr wurden Mitarbeiter der Sektoren ausgezeichnet. Ein heistres Programm mit Gesang, Turnierarten und Artistik sorgte für Stimmung und gute Laune. Der gelungene Abend bewies, daß Mitarbeiter und Studenten sich nur gemeinsam arbeiten und lernen, sondern sich auch gemeinsam vergnügen können.



Ende September fand eine Beratung der Arbeitsgruppe der KDT-Hochschulorganisation „Arbeit mit der Jugend“ statt. In einer freimütigen Aussprache mit FDJ-Studenten wurden u. a. Probleme des künftigen Einsatzes der Absolventen in der sozialistischen Industrie besprochen.

„Hochschulspiegel“ Seite 2

## „HS“ gratuliert

Zum 70. Geburtstag

A. Uhlig, Betriebschutz

Zum 65. Geburtstag

K. Hursig, Direktor für Planung und Ökonomie

Zum 60. Geburtstag

D. Bauer, Direktor für Planung und Ökonomie

K. Seifert, Hochschulbibliothek

## Promotion B im III. Quartal

Dr.-Ing. E. Bichsel, Sektion Fertigungsprozess und -mittel, zum Dr. sc. techn.

## Promotionen A im III. Quartal

Sektion Automatisierungstechnik

Dipl.-Ing. M. El-Tobehy zum Dr.-Ing.

Dipl.-Ing. H.-M. Voigt zum Dr.-Ing.

Sektion Chemie und Werkstofftechnik

Dipl.-Ing. F. Müller zum Dr.-Ing.

Dipl.-Ing. H. Rathjen zum Dr.-Ing.

Sektion Fertigungsprozess und -mittel

Dipl.-Ing. W.-D. Graf zum Dr.-Ing.

Dipl.-Ing. H.-U. Pretsch zum Dr.-Ing.

Dipl.-Ing. H. Schorrbusch zum Dr.-Ing.

Dipl.-Ing. E. Stark zum Dr.-Ing.

Sektion Mathematik

Dipl.-Math. J. Schulz zum Dr. rer. nat.

Dipl.-Math. B. Schwartz zum Dr. rer. nat.

Dipl.-Math. H. Tschischke zum Dr. rer. nat.

Sektion Physik/Elektronische Bauelemente

Physiker G. Fleimung zum Dr. rer. nat.

Dipl.-Phys. G. Kewitzmeier zum Dr. rer. nat.

Dipl.-Phys. B. Pfeil zum Dr. rer. nat.

Dipl.-Phys. G. Reibke zum Dr. rer. nat.

Sektion Verarbeitungstechnik

Dipl.-Ing. H. Reising zum Dr.-Ing.

Dipl.-Ing. J. Labade zum Dr.-Ing.

Dipl.-Ing. N. Popow zum Dr.-Ing.

Sektion Wirtschaftswissenschaften

Dipl.-Wirtschaftler P. Herrs zum Dr. oec.

Dipl.-Wirtschaftler J. Gebhardt zum Dr. oec.

Dipl.-Staatswissenschaftler G. Scheibler zum Dr. oec.

## Verteidigung zur Promotion B

Die Verteidigung der Dissertationsschrift von Dr. Fiedler, Sektion Physik/Elektronische Bauelemente „Beitrag zur Entwicklung und Anwendung von Verfahren der Ionenzerstreuung“ sowie der Thesen findet vor dem Senat des Wissenschaftlichen Rates am 29. Oktober 1972, 14.45 Uhr, im Raum 131 Straße der Nationen statt.

Alle interessierten Hochschulangehörigen werden zu dieser Verteidigung eingeladen.

Dr. Febr

## Redaktionsschluß dieser Ausgabe war Mittwoch, der 4. Oktober 1972

## Hochschulspiegel

Dipl.-Wirtsch. D. Ziemrich (verantwortlicher Redakteur.)  
S. Saaro (Redakteur), H. Schröder (Bildredakteur), Dr. H. Dreier, Dipl.-Sportlehrer W. Haack, Dipl.-Ing. E. Haveranke, Masch. W. Höffel, Dr. A. Hüpper, W. Nagel, Ingenieur B. Koenigshe, Dipl.-Ing. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Margat, Ch. Müller, Dipl.-Ing. M. Muebeck, W. Neubert, Dipl.-Ing. E. Jahnke, Dr. P. Petzold, Dr. K.-H. Reiners, Dipl.-Math. E. Schreiber, Dipl.-Ing. W. Schulz, K. Thoma.

Herausgeber: SED-Hochschulrat/Verwaltung der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirks Karl-Marx-Stadt.

Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt, 1925

## Ein vorbildlicher Genosse

Genosse Walter Peter ist seit 1952 im Fach- und Hochschulwesen als Lehrer bei der Erziehung und Bildung unserer Jugend tätig. Als ehemaliger Schlosser und späterer Angehöriger der Volkspolizei übernahm er diese Aufgabe als Parteauftrag, ohne eine entsprechende Ausbildung zu besitzen. Durch seinen immensen

Fließ und sein ständiges Studium qualifizierte er sich zu einem Genossen-Lehrer, den seine Genossen achten und von dem sie lernen.



Die hohe Wertschätzung, die Genosse Peter bei den Studenten seiner FDJ-Gruppen genießt, resultiert wohl daraus, daß er hohe Forderungen stellt, aber zugleich durch sein klassenbewußtes, parteiliches, der Arbeiterklasse treu ergebendes Auftreten und Handeln seinen Studenten stets Vorbild ist.

Die Einheit von Theorie und Praxis von Wissenschaft und Politik wird bei ihm nicht nur in Worten verkündet, sondern auch in der Tat. Seine gute gesellschaftliche Arbeit als Mitglied der Sektionsgewerkschaftsleitung oder als Mitarbeiter der zentralen Wettbewerbskommission zeigt, daß Genosse Peter die Theorie des Marxismus-Leninismus zur Verteidigung der Praxis anwendet. Ebenso war der freiwillige Einsatz als Stellvertreter für politische Arbeit im ZV-Lager für ihn eine Selbstverständlichkeit.

So ist es für ihn charakteristisch, daß mit dem Schließen der Wohnungsverträge am Freitagabend kein Trennungspunkt zwischen Gesellschaft und Familie erfolgt. Wie wissen, daß die Familie Peter mit ihren vier Kindern in vielerlei Hinsicht als Beispiel gebend für eine sozialistische Familie sein kann. Dies kommt auch in der Haltung seiner Kinder gegenüber unserem Staat und damit unserer Gesellschaft z. B. darin zum Ausdruck, daß zwei Jungen der Genossin und des Genossen Peter, die Zwillinge, gemeinsam ihren 5jährigen Ehrendienst in Berlin leisten, oder in den sehr guten Lernergebnissen und der aktiven gesellschaftlichen Arbeit des Jüngsten.

Der 30. Jahrestag der Gründung der UdSSR ist für uns alle Anlaß, kritisch zu überprüfen, wie wir den Aufgaben, gestellt vom VIII. Parteitag der SED, gerecht wurden, wo wir Erfolge zu verzeichnen haben und wo wir unsere Anstrengungen erhöhen müssen. Dabei steht im Mittelpunkt unserer Betrachtungen, shall die sozialistische Denk- und Verhaltensweise von uns allen weiter gefestigt werden muß, in diesem Prozeß sind uns solche Genossen wie Walter Peter Vorbild.

Bildung,  
Sektion Marxismus-Leninismus

So ist es für ihn charakteristisch, daß mit dem Schließen der Wohnungsverträge am Freitagabend kein Trennungspunkt zwischen Gesellschaft und Familie erfolgt. Wie wissen, daß die Familie Peter mit ihren vier Kindern in vielerlei Hinsicht als Beispiel gebend für eine sozialistische Familie sein kann. Dies kommt auch in der Haltung seiner Kinder gegenüber unserem Staat und damit unserer Gesellschaft z. B. darin zum Ausdruck, daß zwei Jungen der Genossin und des Genossen Peter, die Zwillinge, gemeinsam ihren 5jährigen Ehrendienst in Berlin leisten, oder in den sehr guten Lernergebnissen und der aktiven gesellschaftlichen Arbeit des Jüngsten.

Der 30. Jahrestag der Gründung der UdSSR ist für uns alle Anlaß, kritisch zu überprüfen, wie wir den Aufgaben, gestellt vom VIII. Parteitag der SED, gerecht wurden, wo wir Erfolge zu verzeichnen haben und wo wir unsere Anstrengungen erhöhen müssen. Dabei steht im Mittelpunkt unserer Betrachtungen, shall die sozialistische Denk- und Verhaltensweise von uns allen weiter gefestigt werden muß, in diesem Prozeß sind uns solche Genossen wie Walter Peter Vorbild.

So ist es für ihn charakteristisch, daß mit dem Schließen der Wohnungsverträge am Freitagabend kein Trennungspunkt zwischen Gesellschaft und Familie erfolgt. Wie wissen, daß die Familie Peter mit ihren vier Kindern in vielerlei Hinsicht als Beispiel gebend für eine sozialistische Familie sein kann. Dies kommt auch in der Haltung seiner Kinder gegenüber unserem Staat und damit unserer Gesellschaft z. B. darin zum Ausdruck, daß zwei Jungen der Genossin und des Genossen Peter, die Zwillinge, gemeinsam ihren 5jährigen Ehrendienst in Berlin leisten, oder in den sehr guten Lernergebnissen und der aktiven gesellschaftlichen Arbeit des Jüngsten.

## Niveau und Qualität der Forschung...

(Fortsetzung von Seite 1)

auch entscheidend für das Finden bisher unbekannter Gesetzmäßigkeiten ist. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Fragen der Überleitung und Anwendung der Forschungsergebnisse in die gesellschaftliche Praxis zur Intensivierung und zur Erhöhung der Effektivität der Produktion. Aufgabe der Hochschulen ist es insbesondere, bereits in der Ausbildung den Studierenden das dafür erforderliche Wissen sowie die Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln.

Ausgangspunkt der Beratung des Wissenschaftlichen Rates war die Wahrnehmung der Verantwortung der Wissenschaftler für die Entwicklung der Wissenschaften und für die Wahrung der Einheit von Wissenschaft und Praxis.

## Stärkere Aufmerksamkeit der wissenschaftlichen Arbeit der Studenten

Nach einleitenden Worten des Rektors, Genossen Prof. Weidmann, wurde im Referat des Prorektors für Wissenschaftsentwicklung, Genossen Prof. Weber, ausgehend von dem erreichten Stand in Qualität und Niveau der Forschung, auf weitest erforderliche Schritte zur Erfüllung der für das Studienjahr 1972/73 gestellten Aufgaben hingewiesen. Im Referat und in der dazu geführten Diskussion kam u. a. zum Ausdruck, daß im vergangenen Studienjahr eine Reihe guter Forschungsergebnisse vollbracht werden konnten, die gegenwärtig z. T. mit Erfolg in die gesellschaftliche Praxis übergeführt werden.

Die Wirksamkeit der Forschungsergebnisse auf die klassenmäßige Erziehung und Ausbildung wurde an Beispielen verdeutlicht. Durch die an unserer Hochschule gut entwickelten vielfältigen Formen des wissenschaftlich-produktiven Studiums werden unsere Studenten mit zunehmendem Fortschritt in der Ausbildung immer mehr auch zum Forschungsmitarbeiter unserer Wissenschaftler, so daß eine Forschung ohne Studenten an unserer Hochschule kaum noch vorstellbar ist.

Genosse Dr. Leopold, Sekretär der FDJ-Kreisleitung, berichtete in der Diskussion über die erreichten Ergebnisse in den verschiedenen Formen des wissenschaftlich-produktiven Studiums. Unter anderem führte er aus, daß sich der wissenschaftliche Arbeit der Studenten verantwortungsbewußt fühlen sollte. Am Beispiel studentischer Rationalisierungsbüros wurde deutlich, daß der Lehrkörper in der politisch-ideologischen Arbeit noch wirksamer werden muß, um auch die gesellschaftliche Verantwortung der Studenten für die Einführung der von ihnen erreichten Ergebnisse in die sozialistische Praxis und deren Auswirkungen auf die Arbeit der werktätigen Menschen jedem Studierenden noch stärker bewußt zu machen.

## Rasche Anwendung von Forschungsergebnissen in der Lehre

Da an unserer Hochschule die Forschungsergebnisse mit den verschiedenen Fachrichtungen übereinstimmen, über-

genossen Walter Peter ist seit 1952 im Fach- und Hochschulwesen als Lehrer bei der Erziehung und Bildung unserer Jugend tätig. Als ehemaliger Schlosser und späterer Angehöriger der Volkspolizei übernahm er diese Aufgabe als Parteauftrag, ohne eine entsprechende Ausbildung zu besitzen. Durch seinen immensen

Fließ und sein ständiges Studium qualifizierte er sich zu einem Genossen-Lehrer, den seine Genossen achten und von dem sie lernen.

Die hohe Wertschätzung, die Genosse Peter bei den Studenten seiner FDJ-Gruppen genießt, resultiert wohl daraus, daß er hohe Forderungen stellt, aber zugleich durch sein klassenbewußtes, parteiliches, der Arbeiterklasse treu ergebendes Auftreten und Handeln seinen Studenten stets Vorbild ist.

Die Einheit von Theorie und Praxis von Wissenschaft und Politik wird bei ihm nicht nur in Worten verkündet, sondern auch in der Tat. Seine gute gesellschaftliche Arbeit als Mitglied der Sektionsgewerkschaftsleitung oder als Mitarbeiter der zentralen Wettbewerbskommission zeigt, daß Genosse Peter die Theorie des Marxismus-Leninismus zur Verteidigung der Praxis anwendet. Ebenso war der freiwillige Einsatz als Stellvertreter für politische Arbeit im ZV-Lager für ihn eine Selbstverständlichkeit.

So ist es für ihn charakteristisch, daß mit dem Schließen der Wohnungsverträge am Freitagabend kein Trennungspunkt zwischen Gesellschaft und Familie erfolgt. Wie wissen, daß die Familie Peter mit ihren vier Kindern in vielerlei Hinsicht als Beispiel gebend für eine sozialistische Familie sein kann. Dies kommt auch in der Haltung seiner Kinder gegenüber unserem Staat und damit unserer Gesellschaft z. B. darin zum Ausdruck, daß zwei Jungen der Genossin und des Genossen Peter, die Zwillinge, gemeinsam ihren 5jährigen Ehrendienst in Berlin leisten, oder in den sehr guten Lernergebnissen und der aktiven gesellschaftlichen Arbeit des Jüngsten.

Der 30. Jahrestag der Gründung der UdSSR ist für uns alle Anlaß, kritisch zu überprüfen, wie wir den Aufgaben, gestellt vom VIII. Parteitag der SED, gerecht wurden, wo wir Erfolge zu verzeichnen haben und wo wir unsere Anstrengungen erhöhen müssen. Dabei steht im Mittelpunkt unserer Betrachtungen, shall die sozialistische Denk- und Verhaltensweise von uns allen weiter gefestigt werden muß, in diesem Prozeß sind uns solche Genossen wie Walter Peter Vorbild.

Bildung,  
Sektion Marxismus-Leninismus

So ist es für ihn charakteristisch, daß mit dem Schließen der Wohnungsverträge am Freitagabend kein Trennungspunkt zwischen Gesellschaft und Familie erfolgt. Wie wissen, daß die Familie Peter mit ihren vier Kindern in vielerlei Hinsicht als Beispiel gebend für eine sozialistische Familie sein kann. Dies kommt auch in der Haltung seiner Kinder gegenüber unserem Staat und damit unserer Gesellschaft z. B. darin zum Ausdruck, daß zwei Jungen der Genossin und des Genossen Peter, die Zwillinge, gemeinsam ihren 5jährigen Ehrendienst in Berlin leisten, oder in den sehr guten Lernergebnissen und der aktiven gesellschaftlichen Arbeit des Jüngsten.

Der 30. Jahrestag der Gründung der UdSSR ist für uns alle Anlaß, kritisch zu überprüfen, wie wir den Aufgaben, gestellt vom VIII. Parteitag der SED, gerecht wurden, wo wir Erfolge zu verzeichnen haben und wo wir unsere Anstrengungen erhöhen müssen. Dabei steht im Mittelpunkt unserer Betrachtungen, shall die sozialistische Denk- und Verhaltensweise von uns allen weiter gefestigt werden muß, in diesem Prozeß sind uns solche Genossen wie Walter Peter Vorbild.

So ist es für ihn charakteristisch, daß mit dem Schließen der Wohnungsverträge am Freitagabend kein Trennungspunkt zwischen Gesellschaft und Familie erfolgt. Wie wissen, daß die Familie Peter mit ihren vier Kindern in vielerlei Hinsicht als Beispiel gebend für eine sozialistische Familie sein kann. Dies kommt auch in der Haltung seiner Kinder gegenüber unserem Staat und damit unserer Gesellschaft z. B. darin zum Ausdruck, daß zwei Jungen der Genossin und des Genossen Peter, die Zwillinge, gemeinsam ihren 5jährigen Ehrendienst in Berlin leisten, oder in den sehr guten Lernergebnissen und der aktiven gesellschaftlichen Arbeit des Jüngsten.

## Neuer praxisnaher Übungskomplex

Die weitere Erhöhung des inhaltlichen Niveaus der Ausbildung sowie eine echte Einheit von Praxis und Lehre sind Voraussetzungen für den späteren effektiven Einsatz der Studenten in der sozialistischen Industrie.

Im Rahmen des Praktikums zum Lehrkomplex „Konstruktionslehre“ des Lehrbereiches „Konstruktion und Technologie Informationsverarbeitung der Geräte und Anlagen“ der Sektion Informationslehre werden die Studenten seit Beginn des neuen Studienjahres mit Verfahren und technischen Einrichtungen zur Rationalisierung der Produktion bekannt gemacht. Damit wird bereits im Ausbildungsprozess u. a. die Notwendigkeit kurzer, Überleitungszeiten nachdrücklich und anschaulich verdeutlicht.

Während der praktischen Übungen soll in einer ersten Phase die konstruktive Vorbereitung der Fertigung gedruckter Leiterplatten von den Studierenden in Etappen durchgeführt werden. Die mit weiteren Lehrverhältnissen abgestimmten Arbeitsstellungen lassen durch die Gegenüberstellung konventioneller und elektronischer Arbeitsweisen den erzielbaren Rationalisierungseffekt erkennen. An die Studenten werden im Zusammenhang mit den Übungen höhere Anforderungen gestellt, mit dem Ziel, sie von Beginn an entsprechenden Schwierigkeitsstufen zu selbständigen Leistungen zu befähigen. Es kommt insbesondere darauf an, die Studenten schon während des Ausbildungsprozesses mit modernsten Verfahren und technischen Einrichtungen in Form einer schrittweisen Vertrautheit zu machen, wobei eine Umsetzung des bisher erworbenen thematischen Wissens herbeigeführt wird.

Der Lehrbereich will mit dem Neuaufbau des Praktikums einen Beitrag zur Erhöhung des Niveaus der Ausbildung leisten. Ein wichtiger Faktor im Erziehungs- und Bildungsprozess besteht neben der Aneignung fachlichen Wissens in der ideologischen Haltung, der persönlichen Einstellung jedes einzelnen Studenten. Durch eine „Vorverlegung“ eines Teils der späteren Tätigkeit in Form des Praktikums, durch die unmittelbare Einbeziehung von Forschungsergebnissen sowie durch die sehr gute Zusammenarbeit mit Industriebetrieben einer allseitigen und praktischen Erziehung und Ausbildung der zukünftigen Absolventen unserer Hochschule.

Es kommt vor allem darauf an, wie Karl Hager in seinem Vortrag „Sozialismus und wissenschaftlich-technische Revolution“ im Juni 1971 feststellte, die sogenannten Überleitungsgebiete hinsichtlich des wissenschaftlich-technischen Potentials quantitativ und qualitativ zu verstärken.

Prof. Dr. Bürger/Rauch,  
Sektion Informationstechnik

Die im Mittelpunkt der neuen Forschungsregelung des Ministerrates stehenden Probleme und Aufgaben werden dazu beitragen, die Verantwortung der Wissenschaftler weiter zu erhöhen, damit u. a. mehr theoretisch angesprochene, mit der Belange der sozialistischen Gesellschaft gerichtete Forschungsthemen bearbeitet werden. In der Diskussion sprachen dazu Genosse Prof. Weidmann, über den kunstgeprägten, intersektionalen Forschungskomplex sowie Genosse Trautner, Direktor für Forschung, Genosse Prof. Prindler, berichtete über Anstrengungen in der Sektion Mathematik zur Verstärkung der Zusammenarbeit mit den Hochschulen und der Akademie der Wissenschaften der UdSSR.

Dr. Febr

genossen Walter Peter ist seit 1952 im Fach- und Hochschulwesen als Lehrer bei der Erziehung und Bildung unserer Jugend tätig. Als ehemaliger Schlosser und späterer Angehöriger der Volkspolizei übernahm er diese Aufgabe als Parteauftrag, ohne eine entsprechende Ausbildung zu besitzen. Durch seinen immensen

Fließ und sein ständiges Studium qualifizierte er sich zu einem Genossen-Lehrer, den seine Genossen achten und von dem sie lernen.

Die hohe Wertschätzung, die Genosse Peter bei den Studenten seiner FDJ-Gruppen genießt, resultiert wohl daraus, daß er hohe Forderungen stellt, aber zugleich durch sein klassenbewußtes, parteiliches, der Arbeiterklasse treu ergebendes Auftreten und Handeln seinen Studenten stets Vorbild ist.

Die Einheit von Theorie und Praxis von Wissenschaft und Politik wird bei ihm nicht nur in Worten verkündet, sondern auch in der Tat. Seine gute gesellschaftliche Arbeit als Mitglied der Sektionsgewerkschaftsleitung oder als Mitarbeiter der zentralen Wettbewerbskommission zeigt, daß Genosse Peter die Theorie des Marxismus-Leninismus zur Verteidigung der Praxis anwendet. Ebenso war der freiwillige Einsatz als Stellvertreter für politische Arbeit im ZV-Lager für ihn eine Selbstverständlichkeit.

So ist es für ihn charakteristisch, daß mit dem Schließen der Wohnungsverträge am Freitagabend kein Trennungspunkt zwischen Gesellschaft und Familie erfolgt. Wie wissen, daß die Familie Peter mit ihren vier Kindern in vielerlei Hinsicht als Beispiel gebend für eine sozialistische Familie sein kann. Dies kommt auch in der Haltung seiner Kinder gegenüber unserem Staat und damit unserer Gesellschaft z. B. darin zum Ausdruck, daß zwei Jungen der Genossin und des Genossen Peter, die Zwillinge, gemeinsam ihren 5jährigen Ehrendienst in Berlin leisten, oder in den sehr guten Lernergebnissen und der aktiven gesellschaftlichen Arbeit des Jüngsten.

Bildung,  
Sektion Marxismus-Leninismus

So ist es für ihn charakteristisch, daß mit dem Schließen der Wohnungsverträge am Freitagabend kein Trennungspunkt zwischen Gesellschaft und Familie erfolgt. Wie wissen, daß die Familie Peter mit ihren vier Kindern in vielerlei Hinsicht als Beispiel gebend für eine sozialistische Familie sein kann. Dies kommt auch in der Haltung seiner Kinder gegenüber unserem Staat und damit unserer Gesellschaft z. B. darin zum Ausdruck, daß zwei Jungen der Genossin und des Genossen Peter, die Zwillinge, gemeinsam ihren 5jährigen Ehrendienst in Berlin leisten, oder in den sehr guten Lernergebnissen und der aktiven gesellschaftlichen Arbeit des Jüngsten.

Der 30. Jahrestag der Gründung der UdSSR ist für uns alle Anlaß, kritisch zu überprüfen, wie wir den Aufgaben, gestellt vom VIII. Parteitag der SED, gerecht wurden, wo wir Erfolge zu verzeichnen haben und wo wir unsere Anstrengungen erhöhen müssen. Dabei steht im Mittelpunkt unserer Betrachtungen, shall die sozialistische Denk- und Verhaltensweise von uns allen weiter gefestigt werden muß, in diesem Prozeß sind uns solche Genossen wie Walter Peter Vorbild.

So ist es für ihn charakteristisch, daß mit dem Schließen der Wohnungsverträge am Freitagabend kein Trennungspunkt zwischen Gesellschaft und Familie erfolgt. Wie wissen, daß die Familie Peter mit ihren vier Kindern in vielerlei Hinsicht als Beispiel gebend für eine sozialistische Familie sein kann. Dies kommt auch in der Haltung seiner Kinder gegenüber unserem Staat und damit unserer Gesellschaft z. B. darin zum Ausdruck, daß zwei Jungen der Genossin und des Genossen Peter, die Zwillinge, gemeinsam ihren 5jährigen Ehrendienst in Berlin leisten, oder in den sehr guten Lernergebnissen und der aktiven gesellschaftlichen Arbeit des Jüngsten.

## Solidarisch mit Vietnam

Wir 19 Kollegen der Gewerkschaftsgruppe Heizung, Reichthaler Straße, der Hauptabteilung Grundlondaukonomie, spendeten von unserer Jahresleistungsprämie einen Betrag von 118,20 Mark für das Lager um seine Frühzeit Kämpfer der vietnamesische Volk, mit dem wir uns auf das engste verbunden fühlen. Wie fordern gleichzeitig die Einstellung des internationalen US-Bombenterrors auf die lebenswichtigen Dache und Dämme der DRV.

H. S. Rück

## Dritter Platz in Leipzig

Die Handballerinnen der HSG (Kreisliga) belegten bei einem Halbfinalturnier der HSG DDR hinter dem Gastgeber (DDR-Liga), dem SC Leipzig II (DDR-Liga) und vor Lok Schwerin (Bezirkliga) den dritten Platz.

Discher

## Hohe Verantwortung für die Wirksamkeit von Forschungsergebnissen in der Praxis

Trotz der Vielzahl der Forschungsarbeiten und der hohen Bindung unserer Forschungsleistungen unmittelbar an die sozialistische Praxis werden noch zu wenig Forschungsergebnisse in die volkswirtschaftliche Praxis übergeleitet. Zu einigen damit im Zusammenhang stehenden politisch-ideologischen Fragen sprach Genosse Uebertuhr, stellvertretender Sekretär der Parteileitung. Insbesondere wurde dabei auch deutlich, wie die APO-Leitungen immer besser die Verantwortung für wichtige Forschungsthemen und Aktivitäten des wissenschaftlichen Lebens in hoher Qualität wahrzunehmen wichtig ist, daß mit der Überführung in die gesellschaftliche Praxis in der Regel auch die wissenschaftlich-technische Dokumentation weit abgeschlossen ist, daß in möglichst kurzen Zeiträumen die multivariante Nutzung selbständig durch die Industrie erfolgen kann. Die industrielle Anpassung von Forschungsergebnissen in größerem Umfang kann nicht Aufgabe der Hochschulforschung sein. Zu diesen Fragen der Wirksamkeit der Forschungsergebnisse auf die gesellschaftliche Praxis sprachen Genosse Dr. Müller (Forschungszentrum Werkzeugmaschinen), Genosse Simon (VVB EBM), Genosse Dr. Schlegel (VEB Plastik-Flaschverarbeitungsmechanik). Gerade im Beitrag des Genossen Dr. Müller wurde diese enge Verbindung deutlich, indem er eine Reihe von Forschungsrichtungen nannte, die an unserer Hochschule gestärkt werden müßten.

Die im Mittelpunkt der neuen Forschungsregelung des Ministerrates stehenden Probleme und Aufgaben werden dazu beitragen, die Verantwortung der Wissenschaftler weiter zu erhöhen, damit u. a. mehr theoretisch angesprochene, mit der Belange der sozialistischen Gesellschaft gerichtete Forschungsthemen bearbeitet werden. In der Diskussion sprachen dazu Genosse Prof. Weidmann, über den kunstgeprägten, intersektionalen Forschungskomplex sowie Genosse Trautner, Direktor für Forschung, Genosse Prof. Prindler, berichtete über Anstrengungen in der Sektion Mathematik zur Verstärkung der Zusammenarbeit mit den Hochschulen und der Akademie der Wissenschaften der UdSSR.

Dr. Febr